

Joanna Szczek

joannaszczek@poczta.onet.pl

(Uniwersytet Wrocławski – Instytut Filologii Germańskiej)

WIE VIEL GRAMMATIK BRAUCHT EIN GERMANISTIKSTUDENT? – EINIGE REFLEXIONEN AM BEISPIEL DER ANALYSE VON PRÜFUNGSERGEBNISSEN

ABSTRACT

In dem vorliegenden Beitrag wird die Frage nach der grammatischen Kompetenz der Germanistikstudenten diskutiert. Die Grundlage der Analyse bilden die Prüfungsergebnisse im Fach „Praktische Grammatik“ im 1. Studienjahr am Germanistischen Institut der Universität Wrocław in Polen.

KEY WORDS: Grammatik im Germanistikstudium, grammatische Kompetenz.

Методички
Видици

Zum Lernen ist es nie zu spät – besagt ein bekanntes Sprichwort. Ob man es aber in die Tat umsetzt ist fraglich. Zahlreiche Bestrebungen im Bereich des Reformierens in allen Bereichen des Bildungswesens ziehen nämlich schwerwiegende Folgen nach sich, die erst aus der Perspektive einiger Jahre sichtbar sind. Das Einführen der Reformen in das bereits bestehende Bildungssystem dauert lange und hat oft Anzeichen eines Experiments. Die Annahmen scheinen dabei sehr gut zu sein. Deren die Realisierung wird erst durch das Leben verifiziert. Und erst nach einigen Jahren¹⁾ wird man mit gewissen Folgen konfrontiert. Eine von denen ist ein völlig anderer Student, der mit völlig anderen Fertigkeiten ausgestattet ist, als man es bisher gewohnt war.

In dem vorliegenden Beitrag wird versucht, auf die im Titel gestellte Frage eine Antwort zu finden. Die Grundlage der Analyse bilden die Ergebnisse der Prüfung im Fach „Praktische Grammatik“, die von den Studenten des 1. Studienjahres am Germanistischen Institut der Universität zu Wrocław in Polen in den Jahren 2009/2010 erzielt wurden. Sie werden im Lichte der durchgeführten Änderungen im Bildungssystem sowie der Anforderungen, die an einen Kandidaten für das Germanistikstudium und einen Germanistikstudenten gestellt werden, besprochen.

Das polnische Bildungssystem – ein Überblick

In Polen unterscheidet man heutzutage folgende Schultypen: Grundschule (6 Jahre), Gymnasium (3 Jahre) Lyzeum (allgemeinbildend, 3 Jahre, Abiturabschluss), Lyzeum²⁾ (profiliert, 3 Jahre, Abiturabschluss), Technikum (4 Jahre, Abiturabschluss), Berufsschule (3 Jahre).

Bis zum Jahre 1999 funktionierte in Polen das Bildungssystem, das sich auf zwei Graden der Bildung stützte: eine Grundschule, die acht Jahre gedauert hat und für alle obligatorisch war, und danach entweder: ein Lyzeum (4 Jahre mit Abiturabschluss) oder ein Technikum (5 Jahre mit Abiturabschluss), oder ein sog. technisches Lyzeum (4 Jahre mit Abiturabschluss), oder ein Berufsschule (3 Jahre ohne Abiturabschluss). Im Jahre

1) Die ersten Reformen wurden im Jahre 1999 eingeführt.

2) Früher, vor der Reform das sog. Berufs- oder technisches Lyzeum.

1999 hat man eine gründliche Reform des Schulsystems durchgeführt und folgende Änderungen vorgenommen³⁾: die Grundschule wurde auf 6 Jahre gekürzt, man hat die zusätzliche Stufe des Gymnasiums eingeführt (3 Jahre) und danach die Lehre im Lyzeum auf 3 Jahre beschränkt (mit Abiturabschluss).

Man hat also einen zusätzlichen Schultyp – Gymnasium eingeführt und dadurch die Lehrdauer an den anderen Schulen gekürzt.

Zum Fremdsprachenunterricht in den polnischen Schulen

Heutzutage wird auf den Fremdsprachenunterricht (= FSU) in Polen ein großer Wert gelegt. Die Schüler beginnen schon in den Grundschulen eine Fremdsprache, je nach Möglichkeit Englisch oder Deutsch, zu lernen.

Das Novum der Reform 1999 war die Einführung des FSU schon auf der Etappe der Grundschule. Auf dem Gymnasium wird der Fremdsprachenunterricht fortgesetzt. Zusätzlich können die Schüler die zweite Fremdsprache lernen. Die Stundenzahl ist aber geringer. Man unterscheidet die sog. Hauptsprache⁴⁾ (in vielen Fällen – Englisch) und die sog. „Nebensprache“⁵⁾ (Deutsch, Französisch oder Russisch), deren Erlernen nicht obligatorisch ist. Sehr selten ist es aber möglich, die Gruppen je nach dem Niveau der Sprachkenntnis zu bilden. In der Praxis sieht es so aus, dass man auf dieser Etappe wieder von Anfang an beginnt. Die Fortschritte wurden nicht untersucht und sehr oft wiederholen die Schüler den ganzen Stoff. Erst im Jahre 2011 hat man eine Pflicht eingeführt, nach der Beendigung des Gymnasiums eine Prüfung in der Fremdsprache abzulegen.

In dem Lyzeum wird der FSU fortgesetzt. Es gibt mehr Möglichkeiten, die Gruppen zu bilden, die den Stufen der Fremdsprachenkenntnis angepasst werden. Meist gründet man zwei Stufen: Anfänger und Fortgeschrittene. Im Lyzeum sind zwei Fremdsprachen obligatorisch. Die Unterscheidung in die Haupt- und Nebensprache wird

3) Vgl. Hierzu: Ustawa z dnia 8 stycznia 1999 r. – Przepisy wprowadzające reformę ustroju szkolnego. (Dz. U. z 1999 r. Nr 12, poz. 96), <http://isap.sejm.gov.pl/DetailsServlet?id=WDU19990120096> (10. 08. 2011).

4) Für das Erlernen der Hauptsprache werden meistens mehr Stunden vorgesehen (3-5 Stunden pro Woche).

5) Für das Erlernen der Nebensprache werden meistens 2 Stunden pro Woche vorgesehen.

beibehalten. Dieses hat zur Folge, dass der Unterricht der Nebensprache⁶⁾ in der 3. und letzten Klasse des Lyzeums nicht fortgesetzt wird. Dafür werden den Schülern mehr Stunden in der Hauptsprache angeboten. Diesem Konzept wird auch die Abiturvorbereitung angepasst. Man kann nämlich das Abitur auf der sog. „Grundstufe“⁷⁾ oder auf der sog. „erweiterten“ Stufe⁸⁾ ablegen. Die Abiturergebnisse sind für die Aufnahme in das Studium verbindlich, da man im Zuge der Reform aus dem Jahre 1999 die Aufnahmeprüfungen an den Hochschulen abgeschafft hat, und somit die Ergebnisse der Reifeprüfung zum Maßstab und zum entscheidenden Kriterium bei der Wahl der Bewerber festgesetzt hat.

Man hat auch gewisse Änderungen im Bereich der Lehrprogramme eingeführt und im Jahre 2009 die sog. „Podstawa programowa“ für Grundschule, Gymnasium und Lyzeum eingeführt. Das Hauptziel im Rahmen des FSU wurde folgend formuliert: „Za podstawowy cel kształcenia językowego przyjęto zdobycie przez uczniów umiejętności skutecznego porozumiewania się w języku obcym, w mowie i piśmie.“

Die Veränderungen im Bildungssystem, die im Zuge der Reform im Jahre 1999 eingeführt wurden, brachten bestimmte Folgen mit sich, mit denen man wahrscheinlich nicht gerechnet hat. Die Abschaffung der Aufnahmeprüfungen führte dazu, dass die jeweiligen Prüfungskommissionen an den Hochschulen nicht mehr entscheiden konnten, wer zum Studium zugelassen wird. Das Sinken des Niveaus im Bereich des Fremdsprachenunterrichts widerspiegelte sich in dem Fremdsprachenniveau der Studienbewerber.

Zum Aufnahmeverfahren für Bewerber des Studienfachs Germanistik

Am Germanistischen Institut der Universität Wrocław werden folgende Voraussetzungen formuliert:⁹⁾

- 6) Hier verstanden als die Fremdsprache, in der keine Abiturprüfung abgelegt wird.
- 7) Diese Prüfung ist für alle Schüler obligatorisch, die Wahl der Fremdsprache steht jedem Schüler frei.
- 8) In diesem Falle kann jeder Schüler selbst entscheiden, ob er diese Prüfung ablegt. Dieses ist meistens mit den Anforderungen verbunden, die an die Studienbewerber gestellt werden.
- 9) Vgl. Rekrutacja: www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011)

1. Die Bewerber müssen im Rahmen der Reifeprüfung eine Prüfung im Fach Deutsch ablegen.
2. Es zählen die Ergebnisse der Reifeprüfung im Fach Deutsch, schriftlich und mündlich (Grundebene oder erweitertes Niveau).
3. Es zählen die Ergebnisse der Reifeprüfung im Fach Polnisch,¹⁰⁾ schriftlich.

Die erzielten Ergebnisse werden zusammengerechnet, wie es aus der folgenden Tabelle ersichtlich ist:¹¹⁾

Fach	Koeffizient für die Prüfung auf der Grundebene	Koeffizient für die Prüfung auf der erweiterten Ebene
Deutsch (schriftlich)	0,5	1
Deutsch (mündlich)	0,5	1
Polnisch (schriftlich)	0,25	0,5

Auf Grund der Ergebnisse wird eine Ranking-Liste erstellt.

Man sieht, dass es bei diesem Verfahren keine Möglichkeit gibt, die Sprachkompetenz der Bewerber zu überprüfen.

Stellung der Grammatik im Germanistikstudium

*Wie viel Grammatik braucht der Mensch?*¹²⁾ – kann man eine Frage stellen. Die Antwort würde lauten: Nicht viel. Es wird nämlich seit einigen Jahren auf Kommunikation gesetzt. „Lange war die Grammatik Kern aller sprachlichen Bildung. Doch Disziplin, Drill und Pauken vermiest den ganzen Schüler-Generationen das Sprachenlernen. Ein moderner Unterricht setzt auf Kommunikation. Lerner sollen sich ihre Grammatik selbst erarbeiten.“ (Edelhoff 2010: 46).

Es werden auch unterschiedliche Definitionen der Grammatik diskutiert: 1. als das Regelsystem unabhän-

¹⁰⁾ Diese Prüfung ist für alle obligatorisch.

¹¹⁾ Vgl. Rekrutacja: www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011)

¹²⁾ Diese Frage hat man in der germanistischen Forschung schon oft gestellt, vgl. dazu z.B.: Helbig (1992), Darski (1993), Harden/Marsch (1993).

gig von der Beschreibung, 2. Als die Beschreibung des Regelsystems, und 3. Als die Grammatik im Kopf (Funk, Koenig 1991: 13).

Man diskutiert auch verschiedene Funktionen der Grammatik und unterscheidet folgende (Edelhoff 2010: 46):

- Ordnungssystem,
- Lerngegenstand,
- Lernhilfe,
- Vorgabe von Lehrplänen und schulischen Traditionen, einschließlich der traditionellen Lehrwerkkultur,
- Korrekturhilfe.

In der Fremdsprachendidaktik wird immer mehr Wert auf kommunikative Fähigkeit als auf die grammatische Kompetenz gelegt, und dies mit folgenden Grundsätzen (ebd.: 48):

1. Grammatik muss sein, aber sie nützt nur, wenn Schüler Gesetzmäßigkeiten selbst entdecken und für ihr eigenes Sprachverhalten umsetzen wollen.
2. Üben ist praktische Sprachanwendung und alle Sprachanwendung ist Üben. Üben und Sprache praktisch Erproben gehören zusammen. Üben muss man lernen.
3. Die wichtigste Überprüfung des Lernens ist Selbstprüfung (*self-assessment*), dazu benötigt der Lernende verinnerlichte Standards.
4. Ohne Form geht es nicht. Entscheidend ist immer die Bedeutung der Äußerungen und Mitteilungen. Es geht nicht darum, grammatisch korrekte Sätze zu erstellen, sondern im Wechselspiel des Äußerns und deutenden Verstehens Verständigung zu erzielen.

Auf der anderen Seite gibt es bestimmte Rahmen für das Germanistikstudium, denen die Inhalte angepasst werden müssen¹³⁾. Die weit verstandene Grammatik wird im Rahmen „des Wissens über die Sprache und Kommunikation“ realisiert. Am Germanistischen Insti-

13) Vgl. Die ministerialen Bildungsstandards für die Philologie: http://www.bip.nauka.gov.pl/bipmein/index.jsp?place=Lead07&news_cat_id=117&news_id=982&layout=1&page=text (13. 08. 2011).

tut der Universität Wrocław werden im Rahmen dieses Bereichs folgende Fächer angeboten:¹⁴⁾

	Art des Unterrichts	Stundenzahl/ Semester	ECTS	Evaluation ¹⁵⁾
1.Studienjahr, 2. Semester				
Grammatik – Morphologie	V	30	3	P
Grammatik – Morphologie	Ü	30	3	N
Einführung in die Sprachwissenschaft	V	30	3	P
2.Studienjahr, 1. Semester				
Grammatik – Morphologie	V	30	4	P
Grammatik – Morphologie	Ü	30	3	N
2.Studienjahr, 2. Semester				
Grammatik – Syntax	V	30	3	P
Grammatik – Syntax	Ü	30	2	N
3.Studienjahr, 2. Semester				
Kontrastive Grammatik	V	30	3	P
Insgesamt	240 Stunden			

Das ganze Studienprogramm umfasst 3015 Unterrichtsstunden, wovon die sprachwissenschaftlichen Fächer (darunter auch Grammatik) ca. 7% der Gesamtstundenzahl bilden. Hinzu kommt noch „Praktische Grammatik“ im 1. und im 2. Studienjahr, je 60 Stunden pro Jahr.

Praktische Grammatik für die Germanistikstudenten – Analyse des Programms

Die Veränderungen im Bildungssystem haben gewisse Veränderungen der Erwartungen, die an einen Germanistikstudenten gestellt werden, erzwungen. Es

14) Vgl. hierzu Program stacjonarnych studiów dwustopniowych – filologia germańska: www.ifg.uni.wroc.pl (13. 08. 2011).

15) Es gilt dementsprechend: V = Vorlesung, Ü = Übungen, P = Prüfung, N = Note.

wurde eine Reform des Lehrprogramms durchgeführt, deren Ziel war, den Mängeln im Bereich der sprachlichen Kompetenz, welche die Studenten des 1. Studienjahres haben mögen, abzuhelpfen. Aus dem Grunde wurde das Studienprogramm in den Jahren 2009/2010 um einige Fächer aus dem Bereich der sog. „praktischen Kenntnis des Deutschen“ erweitert.

Gewisse Mängel im Bereich der deutschen Grammatik sollen im Fach „Praktische Grammatik“ (= PG) beglichen werden. Den Studenten wurde daher ein Programm angeboten, im Rahmen dessen alle Aspekte der sog. Grundlagengrammatik besprochen und geübt werden sollen, denn „die wirklich sichere Beherrschung einer Sprache ist ohne Einsicht in ihr Regelsystem nicht möglich“ (Dreyer, Schmitt 2001: 3). Das Hauptziel bei dieser Veränderung war, die Studenten auf die Teilnahme an den Hauptfächern: Grammatik – Morphologie (Vorlesung und Übungen) und Einführung in die Sprachwissenschaft (Vorlesung) vorzubereiten.¹⁶⁾ Und dies soll durch das praktische Üben gewisser Fragen der deutschen Grammatik geschehen und zur Ergänzung gewisser Lücken im grammatischen Wissen der Studenten sowie Verbesserung ihrer grammatischen Kompetenz führen.

Das Programm für PG im 1. Studienjahr umfasst im 1. Semester die Morphologie des Verbs und im 2. Semester die Morphologie der nichtverbalen Wortarten.¹⁷⁾

Die einzelnen Themen sollen in Form von Übungen realisiert werden, und dies anhand des Lehrbuchs: Dreyer H., Schmitt R.: Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik. Ismaning 2001 und Übungen, die aus gewählten Lehrbüchern in Form von zwei Skripten gesammelt wurden.

Am Ende des 1. Studienjahres müssen die Studenten eine Prüfung zur praktischen Kenntnis des Deutschen ablegen. Ein Teil der Prüfung ist die praktische Grammatik. Sie wird in Form eines Tests durchgeführt.

Praktische Grammatik des Deutschen – Analyse der Prüfungsergebnisse

Die Prüfung im Fach „Praktische Grammatik“ im Jahre 2010 hatte Anzeichen eines Experiments, denn es gab in den früheren Studienprogrammen im 1. Studienjahr kein solches Fach. Es war ein Lückentest mit der Aufgabe: „Ergänzen Sie bitte sinngemäß!“ Die Prüfung hat 60 Minuten gedauert. An der Prüfung haben 141 Studenten teilgenommen, von denen 19 Personen sie im ersten Termin nicht bestanden haben. Die Bestehensgrenze wurde auf der Ebene von 60% der Gesamtpunktzahl bestimmt.

Die Analyse der Aufgaben, mit denen die Studenten Schwierigkeiten hatten, lässt eine Liste der Probleme erstellen:

1. Fehler in der Konjugation der Verben im Präsens, besonders in der 3. Ps. Sg., z. B.:

Aufgabe	Vorgeschlagene Lösungen
Ich empfehle den Gästen dieses Hotel. Was _____ du ihnen?	*Was empfahlst/ empfiehlst/ empfihlst/ empfilst/ empfahlst du ihnen? ¹⁸⁾
Die Mutter _____ jetzt ihrem Kind die Temperatur. (messen, Präsens)	*Die Mutter messt/ maß/ mässt/ mießt jetzt ihrem Kind die Temperatur.
Der Dieb _____ die Briefmarken. (stehlen, Präsens)	*Der Dieb stehlt/ stilt/ stahl/ stahl die Briefmarken.
Der Räuber _____ die Pistole. (laden, Präsens)	*Der Räuber ladet/ lädet/ ladt/ lud/ lad/ laden die Pistole.
Seine Liebe zu Eva _____ langsam. (erlöschen)	*Seine Liebe zu Eva erlöscht langsam.
Ich brate den Gästen ein Kotelett. Was _____ du ihnen?	*Was brätest/ bratest/ briest du ihnen?
Der Kirchendiener _____ die Lichter. (löschen)	*Der Kirchendiener loscht die Lichter.

16) Vgl. Program stacjonarnych studiów dwustopniowych – filologia germańska: www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011).

17) Vgl. dazu: Syllabusy zajęć z bloku podstawowego (blok A): www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011) sowie Skripten mit Übungen für Studenten: Gramatyka praktyczna, I rok, Semestr zimowy: czasownik [unveröff.] und Gramatyka praktyczna, I rok, Semestr letni: nieczasownikowe części mowy [unveröff.].

18) Mit dem graphischen Zeichen * werden Konstruktionen markiert, die grammatisch nicht korrekt sind.

2. Probleme bei der Bildung des Perfekts mit „haben“ oder „sein“, falsche Formen der starken Verben im Partizip II, z. B.:

<p>Wir _____ großen Pfützen _____ . (ausweichen, Perfekt) Peter _____ gestern Monika _____ . (begegnen, Perfekt) Die Tür schlägt von selbst zu. (Perfekt)</p> <p>Es klappt alles sehr gut. (Perfekt) Wir _____ . (der Feind, ausweichen, Perfekt) Das Haus _____ bis an die Grundmauern _____ . (abbrennen, Perfekt) Peter _____ gestern Monika _____ . (begegnen, Perfekt)</p>	<p>*Wir haben großen Pfützen ausgewichen/ ausgeweicht. *Peter hat gestern Monika begegnet. *Die Tür hat/ist von selbst zugeschlagen/ zugeschlägt. *Es hat alles sehr gut geklappt. *Wir haben der Feind ausgeweichen. *Das Haus hat/ hat/ ist bis an die Grundmauern abbrennt/ abbrannt/ abbrennt. *Peter hat gestern Monika begegnet.</p>
--	--

3. Probleme bei der Bildung des Perfekts mit Modalverben, z. B.:

<p>Wir müssen das Buch lesen. (im Perfekt) Er soll ja viel Alkohol trinken. (Vergangenheit) Er muss zu Hause bleiben. (Perfekt)</p>	<p>*Wir haben das Buch gelesen müssen./ Wir müssen das Buch gelesen haben./ Wir haben das Buch gelesen haben müssen./ Wir müssen das Buch gelesen./ Wir müssen das Buch lesen worden sein. *Er soll ja viel Alkohol getrunken sein. *Er muss zu Hause geblieben sein/ hat zu Hause bleiben gemusst/ muss zu Hause bleiben haben.</p>
---	--

4. Fehler im Gebrauch der homonymen Verben im Präteritum und Perfekt, z. B.:

<p>Was _____ dich zur plötzlichen Abreise _____ . (bewegen, Perfekt) Letzte Woche _____ man Nachrichten in deutscher Sprache. (senden, Präteritum) Ich habe ihn _____ . (erschrecken) Letzte Woche _____ ich das Paket an meine Tante. (senden, Präteritum) Die Ereignisse haben ihn sehr tief _____ . (bewegen)</p>	<p>*Was ist/ hat/ hast dich zur plötzlichen Abreise bewogen/ bewegt/ bewegen. *Letzte Woche sandte/ senete man Nachrichten in deutscher Sprache. *Ich habe ihn erschrocken. *Letzte Woche sendete ich das Paket an meine Tante. * Die Ereignisse haben ihn sehr tief bewogen.</p>
--	---

5. Fehler im Gebrauch des Modus in der indirekten Rede, z. B.:

<p>Unsere Kollegin erzählte: „Mein Bruder muss bald nach Österreich fahren“ . Sie sagt: „Pass auf der Straße auf!“ Sie sagt, dass _____ .</p>	<p>*Unsere Kollegin erzählte, dass ihr/sein/dein Bruder bald nach Österreich fahren musste/ muss/ müsse/ musste gefahren werden. *Sie sagt: „Pass auf der Straße auf!“ Sie sagt, dass du auf der Straße aufpasse.</p>
--	--

6. Fehler im Gebrauch des Konjunktivs in irrealen Wunschsätzen, z. B.:

<p>Peter verdient nicht viel. Wenn er doch mehr _____ ! (Konjunktiv) Peter arbeitet nicht. Wenn er doch endlich _____ !</p>	<p>*Wenn er doch mehr verdient wurde!/ arbeiten hätte!/ verdiene hätte!/ verdienen hätte!/verdienen wird! *Peter arbeitet nicht. Wenn er doch endlich arbeitet wäre!</p>
--	---

7. Fehler in der Deklination des Adjektivs, z. B.:

<p>Manche _____ Studenten studieren viele Fächer. (deutsch) Er wäscht sich am Morgen mit _____ Wasser. (warm)</p> <p>Sämtliche _____ Mädchen nehmen an dem Fest teil. (jung)</p> <p>Ein Deutsch ___ und ein Franzos ___ trafen sich vor dem Hotel. Er bleibt zu Hause wegen _____. (schlecht, Wetter)</p>	<p>*Manche deutsche/ deutsch Studenten studieren viele Fächer. *Er wäscht sich am Morgen mit warmen/ warme/ warmes/ warmer Wasser. * Sämtliche junge Mädchen nehmen an dem Fest teil.</p> <p>*Ein Deutsche und ein Franzose trafen sich vor einem Hotel. *Er bleibt zu Hause wegen schlechtes Wetter.</p>
---	--

8. Fehler im Gebrauch der trennbar und untrennbar zusammengesetzten Verben, z. B.:

<p>Eva hat mir eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter _____ (hinterlassen)</p> <p>Der Regen hat unsere Pläne _____ (durchkreuzen)</p> <p>Der Braten war mit verschiedenem Gemüse _____. (umlegen)</p> <p>Er hat mich an das andere Ufer _____ (übersetzen, Perfekt)</p> <p>Er hat den Satz _____ (durchstreichen)</p>	<p>*Eva hat mir eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hintergelassen/ hintergelässt.</p> <p>*Der Regen hat unsere Pläne durchgekreuzt.</p> <p>*Der Braten war mit verschiedenem Gemüse umgelegt/ umlegen/ umgelegten.</p> <p>*Er hat mich an das andere Ufer übersetzen/ übersetzt.</p> <p>*Er hat den Satz durchgestrichen/ durchgestreicht/ durchstreicht.</p>
--	--

9. Fehler in der Rektion der Verben,¹⁹⁾ z. B.:

<p>Du störst _____ nicht. (ich)</p> <p>Der Schüler unterbricht _____ Lehrer.</p> <p>Der kranke Schüler bedarf _____ Hilfe. (unser)</p> <p>_____ unterscheiden sich die beiden Lehrbücher?</p> <p>Hast du dich schon _____ (sie) _____ Tat entschuldigt?</p>	<p>*Du störst mir nicht.</p> <p>*Der Schüler unterbricht dem Lehrer.</p> <p>*Der kranke Schüler bedarf unsere/ unseren Hilfe.</p> <p>*Wobei/ woran/ wofür/ womit/ mit wem/ wessen/ worunter unterscheiden sich die beiden Lehrbücher?</p> <p>*Hast du dich schon sie für diesen Tat entschuldigt?</p>
--	---

10. Fehler im Gebrauch des Konjunktivs in den irrealen Vergleichssätzen, z. B.:

<p>Sie freut sich, als ob sie _____. (Sie hat im Lotto gewonnen)</p>	<p>*[...] als ob sie im Lotto gewinnen hätte/ gewonnen hat/ gewonnen habe/ gewönne.</p>
--	---

11. Fehler im Gebrauch des Konjunktivs in den irrealen Konditionalsätzen, z.B.:

<p>Ich habe nicht genug gelernt. Ich bin in der Prüfung durchgefallen. Aber wenn ich damals _____ (Konjunktiv)</p>	<p>*Aber wenn ich damals mehr lernen hätte, wäre ich in der Prüfung durchgefallen.</p>
--	--

12. Fehler in der Deklination der Substantive, z. B.:

<p>Der Freund _____ heißt Müller. (mein Nachbar)</p> <p>In der Tiefe _____ hätte ich das nie vermutet. (mein Herz)</p>	<p>*Der Freund meines Nachbars/ meinen Nachbarn/ meines Nachbarnes heißt Müller.</p> <p>*In der Tiefe mein Herz/ meines Herzes/ meines Herze/ meines Herz hätte ich das nie vermutet.</p>
--	---

19) Die Studenten bekommen am Anfang des Semesters eine Liste der Verben mit Präpositionen, die sie auswendig lernen sollen. Nach gegebener Zeit wird deren Kenntnis in Form der Kontrollarbeiten geprüft.

13. Fehler in der Rektion der Adjektive,²⁰⁾ z. B.:

Die Studenten sind _____ Grammatik interessiert.	*Die Studenten sind sich für/ für die/ für der/ in der/ über die Grammatik interessiert.
Die Redewendung ist _____ nicht geläufig. (die Studenten)	*Die Redewendung ist für die Studenten/ der Studenten nicht geläufig.
Der Student ist _____ nicht gewohnt. (das Rauchen)	*Der Student ist dem Rauchen/ an das Rauchen/ mit dem Rauchen nicht gewohnt.

14. Fehler im Gebrauch der homonymen Substantive (Genus, Bedeutung, Pluralform), z. B.:

_____ Gehalt der Flasche ist verdächtig.	*Die/ das Gehalt der Flasche ist verdächtig.
_____ Tau ist ein starkes Seil.	*Die/ der Tau ist ein starkes Seil.
Der Sänger bekam viele _____ (Strauß, Pl.)	*Der Sänger bekam viele Strauße/ Straußen/ Sträußer.
Er hat alle _____ der neuen Goethe-Ausgabe. (Band, Pl.)	*Er hat alle Bänder der neuen Goethe-Ausgabe.
In dieser Fabrik produziert man _____ (gut, Tuch, Pl.)	*In dieser Fabrik produziert man gute Tüche/ guten Tuchen.
In dieser Fabrik bekommen die Arbeiter _____ Gehalt. (gut, Gehalt)	*In dieser Fabrik bekommen die Arbeiter einen guten Gehalt
Die Sänger bekommen hohe _____ (Gehalt, Pl.)	*Die Sänger bekommen hohe Gehalten/ Gehälte.

15. Fehler im Gebrauch der Präpositionen (falsche Präpositionen, falsche Kasusangabe, falsche Deklinationsformen), z. B.:

Wir gehen _____ Reise.	*Wir gehen in der Reise/zur Reise/am Reise/für Reise/in die Reise/ nach Reise/eine Reise/an die Reise.
Dank _____ Hilfe konnte ich alles schaffen. (euer)	*Dank euren/eure/euerer/euere Hilfe konnte ich alles schaffen.
Der Park ist gegenüber ___ Kirche.	*Das Haus ist gegenüber den Kirche.
Die Mauer ist _____ (die Straße, entlang)	*Die Mauer ist der Straße entlang.

16. Fehler im temporalen Gebrauch der Präpositionen, z. B.:

_____ Anfang nächster Woche fliege ich nach Griechenland.	*Am Anfang nächster Woche fliege ich nach Griechenland.
---	---

17. Fehler im lokalen Gebrauch der Präpositionen, z. B.:

In den Sommerferien fahren wir _____ Insel Helgoland.	*In den Sommerferien fahren wir in der Insel/ zu dem/ nach das/ auf den Insel/ nach der Insel/ an dem Insel Helgoland.
Frankfurt liegt _____ Main und _____ Oder.	*Frankfurt liegt in Main und in Oder./ zwischen Main und Oder.

18. Fehler bei der Bildung der Imperativformen, z. B.:

_____ ruhig! (sich benehmen, Imperativ, 2. Ps. Pl.)	*Benehme euch/ benehme dich/ Benimmt euch ruhig!
---	--

20) Die Studenten bekommen am Anfang des Semesters eine Liste der Adjektive mit Präpositionen, die sie auswendig lernen sollen. Nach gegebener Zeit wird deren Kenntnis in Form der Kontrollarbeiten geprüft.

19. Probleme bei der Bildung des Passivs, z. B.:

Hier darf man nicht rauchen. (Passiv)	*Hier dürfe man nicht rauchen./ Hier wird nicht rauchen gedürfen./ Hier darf nicht rauchen geworden./ Hier wird nicht rauchen ermöglicht./ Hier darf nicht rauchen wird.
In der Aufgabe _____ viele Fehler _____. (machen, Passiv-Perfekt)	*In der Aufgabe sind viele Fehler gemacht./ haben viele Fehler gemacht worden./ habe ich viele Fehler gemacht worden.
Die Schüler sollen dieses Buch lesen. (Passiv, Perfekt)	*Die Schüler sollen dieses Buch gelesen werden./ Dieses Buch wird von den Schüler gelesen worden sollen./ Dieses Buch ist von den Schüler gelesen werden sollen./ Die Schüler haben dieses Buch lesen sollen.
Hier kann man nicht sprechen. (Passiv)	*Hier wird nicht sprechen können.

20. Probleme bei der Bildung des Futur I-Formen, z. B.:

Ich muss noch heute Einkäufe machen. (Futur I)	*Ich muss noch heute Einkäufe gemacht haben/ gemacht müssen.
--	--

21. Fehler in der Rektion der Substantive,²¹⁾ z. B.:

Er hat Angst _____ Hunden.	*Er hat Angst auf Hunden.
----------------------------	---------------------------

Schlussfolgerungen

Die Analyse der Prüfungsergebnisse lässt nicht so sehr optimistische Schlussfolgerungen formulieren. Nach einem einjährigen Grammatikkurs haben die Studenten immer noch große Probleme mit den Grundlagen, z.B. Konjugation der Verben, obwohl man vielleicht annehmen könnte, dass diese von denen schon auf der Etappe der Oberschule überwunden werden sollen. Der Übungscharakter der Seminare könnte vermuten und annehmen lassen, dass die im Programm der PG angekündigten Themenbereiche gründlich geübt werden und jeden Studenten mit dem praktischen Wissen und bestimmten Fähigkeiten ausstatten. Wie man aber sieht, ist das in vielen Fällen nicht zu Stande gekommen. Die Ursache dessen kann einerseits im mangelnden Interesse der Studenten an der Grammatik und der sprachlichen Korrektheit liegen. Andererseits kann es die Folge der Umstellung in der Fremdsprachendidaktik sein: vom Grammatikunterricht zum kommunikativen Unterricht. Der Einfluss der Muttersprache scheint auch die Quelle einiger Fehler zu sein.

Die Studenten sind im Sprachgebrauch sehr kommunikativ und kreativ, was die erzielten Ergebnisse bestätigen, aber es fehlt ihnen an der Reflexion über die Sprache. Das Bewusstsein der Studenten in diesem Bereich ist deutlich gesunken. Das bestätigt die These, dass man es seit einigen Jahren und in Folge der durchgeführten Reformen mit einer neuen Qualität eines Studenten, hier eines Germanistikstudenten zu tun hat. Und im Lichte dessen müssen die Studienprogramme reformiert, wenn nicht ganz geändert werden. Überdies müssen auch dringend die Erwartungen der Hochschullehrer hinsichtlich der Studenten revidiert und an die geänderte Qualität der Studenten angepasst werden. Ob es etwas nützt, darüber zu klagen, ist eher fraglich.

Wie viel Grammatik braucht ein Germanistikstudent? Im Lichte der besprochenen Prüfungsergebnisse müsste man antworten: nicht viel. Die unzureichende Kenntnis der deutschen Grammatik erweist sich nämlich für die Studenten als kein Störfaktor in der Kommunikation. Auf der anderen Seite muss man aber bestimmte Forderungen an die Studenten stellen, die sich aus den Studienprogrammen ergeben. Es bleibt aber die Frage offen, in wie weit diese Forderungen den Erwartungen eines Germanistikstudenten gegenüber dem Studium entsprechen, und in welchen Grade es möglich ist, sie zu realisieren.

²¹⁾ Die Studenten bekommen am Anfang des Semesters eine Liste der Substantive mit Präpositionen, die sie auswendig lernen sollen. Nach gegebener Zeit wird deren Kenntnis in Form der Kontrollarbeiten geprüft.

BIBLIOGRAPHIE

- Darski, Józef. 1993. „Wie viel Grammatik braucht ein Lerner?“ In: Dittmar, N. and Rost-Roth M. eds. 1993. *Deutsch als Zweit- und Fremdsprache. Methoden und Perspektiven einer akademischen Disziplin*. Frankfurt a.M. u.a.: Lang: 95–105.
- Dreyer, Hilke, Schmitt, Richard. 2000. *Lehr- und Übungsbuch der deutschen Grammatik, Neubearbeitung*. Ismaning: Hueber.
- Edelhoff, Christopf. 2010. „Wieviel Grammatik braucht der Mensch?“ In: *Praxis Englisch 1/2010*: 46–48.
- Funk, Hermann, Koenig, Michael. 1991. *Grammatik lehren und lernen*. Berlin u.a.: Langenscheidt.
- *Gramatyka praktyczna, I rok, Semestr zimowy: czasownik*. Skrypt dla studentów I roku. [unveröff.]
- *Gramatyka praktyczna, I rok, Semestr letni: nieczasownikowe części mowy*. Skrypt dla studentów I roku. [unveröff.]
- Helbig, Gerhard. 1992. „Wieviel Grammatik braucht der Mensch?“ In: *DaF 3/29*: 150–155.
- *Podstawa programowa z komentarzami. Tom 3. Języki obce w szkole podstawowej, gimnazjum i liceum*. Ministerstwo Edukacji Narodowej. o.O., o.J.
- Raabe, Horst. 2005. „Wieviel Grammatik braucht der Mensch? – Reflexionen aus Praxis und Forschung“ . In: Duxa, Susanne, Hu, Adelheid, Schmenk, Barbara eds. *Grenzen überschreiten. Menschen, Sprachen, Kulturen. Festschrift für Inge Christine Schwerdtfeger zum 60. Geburtstag*. Tübingen: Narr: 269–284.
- Rug, Wolfgang, Tomaszewski, Andreas. 2006. *Grammatik mit Sinn und Verstand. Übungsgrammatik Mittel- und Oberstufe*. Stuttgart: Klett.

INTERNETQUELLEN

- Ministeriale Bildungsstandards für Philologie.
- http://www.bip.nauka.gov.pl/bipmein/index.jsp?place=Lead07&news_cat_id=117&news_id=982&layout=1&page=text (13.08.2011)
- Program stacjonarnych studiów dwustopniowych – filologia germańska.
- www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011)
- Rekrutacja. www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011)
- Sylabusy zajęć z bloku podstawowego (blok A). www.ifg.uni.wroc.pl (9. 08. 2011)
- Ustawa z dnia 8 stycznia 1999 r. – Przepisy wprowadzające reformę ustroju szkolnego. (Dz. U. z 1999 r. Nr 12, poz. 96).
- <http://isap.sejm.gov.pl/DetailsServlet?id=WDU19990120096> (10. 08. 2011)

Joanna Szezek

KOLIKO JE POTREBNA GRAMATIKA STUDENTIMA GERMANISTIKE? – NEKA RAZMIŠLJANJA NA PRIMERU ANALIZE STUDENTSKIH POSTIGNUĆA

Sažetak

U prezentovanom prilogu diskutuju se pitanja o gramatičkim kompetencijama studenata germanistike. Osnovu analize čine istraživanja postignuća studenata na predmetu Praktična gramatika na prvoj godini studija na Institutu za germanistiku Univerziteta u Vroclavu u Poljskoj.

Ključne reči: Gramatika na Studiju germanistike, gramatička kompetencija.